



A b e n d =

Z e i t u n g.

156.

Donnerstag, am 30. Juni 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Jugendgefühl im Freien.

Seh' ich von der freien Höhe
nieder in das lichte Thal
und umher, wohin ich sehe,
in der Fern' und in der Nähe
treuer Liebe goldnen Strahl, —
regt sich's d'rin mit jungen Trieben,
und ich fühl': ich kann noch lieben,
froh, in unerloschener Gluth,
was da schön und wahr und gut.

Ist ja doch Natur die alte
und, ob nur der Mensch getreu
wandellos sich zu ihr halte,
wie des Lebens Wechsel schalte,
immer hold ihm, immer neu.
Was des Jünglings Herz erfreute,
schwellt des Mannes Brust noch heute,
und aus jedem Baum und Strauch
weht der alten Liebe Hauch.

Quellen rieseln hell und munter,
wie vordem, durch's Felsgestein,
und die Wiese war nie bunter;
steigt die Sonn' und geht sie unter,
konnt' es einst nicht schöner seyn.
Vöglein grüßen durch die Nester;
jeder Zweig beut uns das Beste;
Alles uns zum Dienst bereit,
heute, wie in alter Zeit.

Jahre kommen, Jahre schwinden,
nehmen dieß und das dahin;
aber frische Gaben winden

sich zum Kranze neu und künden,
daß ich noch derselbe bin!
Klar noch fasset und verbindet,
tief, wie ehe, noch empfindet,
was um ihn sich regt und kreist,
der unwandelbare Geist.

R. Förster.

N a c h t s t ü c k.

(Schluß.)

Wir fuhren mehrere Stunden, endlich hielten wir vor dem Posthause. Es war 8 Uhr; wir stiegen aus um zu frühstücken. Es war nur Kaffee bereitet, und da der Knabe den Vater so sehr um eine Schale bat, so gab ihm der Vater diese gegen seine Ueberzeugung und den Rath des Arztes. Wir hatten gefrühstückt, Emil war bereits in den Wagen gesprungen, da kam auch der Fremde herbei, und versicherte, schon im letzten Dorfe gefrühstückt zu haben. Der Knabe jubelte über die wüthenden Pferde, und rief ihnen freundliche Namen zu; nun stieg der Fremde ein, Emil bemerkte ihn erst jetzt, er ward plötzlich still und zog des Vaters Reisepelz über sich, so daß er kaum heraussehen konnte. Dabei war sein Blick unverwendet auf den Fremden gerichtet. Auch ich hatte unterdessen einen Blick auf diesen geworfen, und fühlte ganz wieder den unheimlichen Eindruck, den er mir schon wiederholt verursacht hatte. Seine Augen waren fest auf den Knaben gerichtet und blizten dabei unter den zusammengewachsenen Brauen